

Liebe Teilnehmer der Model EU 2017,

es ist mir eine Ehre, Sie zu Ihrer Konferenz hier in Straßburg begrüßen zu dürfen. Das Europäische Parlament unterstützt Model EU bereits seit vielen Jahren. Ich freue mich, dass diese Zusammenarbeit auch in diesem Jahr dazu geführt hat, dass Sie heute hier zu Gast sind.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie gerade Vertreter der jungen Generation mit solchen Modell-Projekten großen Enthusiasmus für ein geeintes und gemeinsames Europa zeigen.

Diese Stimme der Jugend hat Europa zur Zeit auch dringend nötig: Gerade in der jüngsten Vergangenheit, wo viele Politiker in ganz Europa wieder das Trennende zwischen den Staaten betonen, wo andere sogar die Europäische Union zur Disposition stellen, ist es schön, wenn mit Model EU ganz konkret gezeigt wird, wie Demokratie am Beispiel europäischer politischer Prozesse funktioniert.

In den nächsten Tagen werden Sie nicht nur tief eindringen in die oftmals komplizierte Wechselwirkung der europäischen Institutionen und werden diese beispielhaft anhand Ihrer gewählten Schwerpunkte nachvollziehen. Sie werden auch viele andere junge und interessierte Europäer kennenlernen. Sie werden neue Bekanntschaften schließen, zwischenmenschliche Erfahrungen machen.

Sie werden mit jungen Menschen aus den unterschiedlichsten Staaten im Rahmen der Simulation für gemeinsame Ziele kämpfen. Dabei lernen Sie aber nicht nur Wichtiges über aktuelle Politik, sondern lernen auch etwas über die Heimatstaaten und die Kultur der anderen Teilnehmer.

All das war für Vertreter meiner Generation in unserer Jugend hinter dem Eisernen Vorhang im früheren Ostdeutschland noch unvorstellbar. Wir mussten als Politiker nach 1990 darum erst lernen, wie schwierig es ist, Kompromisse zu finden, wie wichtig es dabei ist, auf den Gesprächspartner und seine anderen Vorstellungen, auch auf eine andere Kultur, einzugehen.

Nach mehr als 25 Jahren in verschiedenen Parlamenten, davon alleine sieben im Europäischen Parlament, weiß ich, dass gerade hier die politische Grundlagenarbeit

besonders wichtig ist. Schon die Vielfalt der zahlreichen Parteien, aber auch die nationalen Unterschiede sorgen dafür, dass in diesem Haus eine politische Entscheidung ohne Kompromissfähigkeit schlicht und einfach unmöglich ist.

Die Schwerpunkte, die Sie gewählt haben - **Countering terrorism und Third Country Nationals Access to the Internal Market** – sind auch in unserer Arbeit im Europäischen Parlament Diskussionsbereiche, die in den vergangenen Jahren immens wichtig geworden sind. Ich bin persönlich sehr gespannt auf die Ergebnisse, die Sie im Zuge dieser Debatten finden werden.

Ich hoffe aber auch, dass etwas von dem erfrischenden jugendlichen Geist, der von Model EU jährlich hier stets ausgeht, ein wenig abfärbt aber unsere Arbeit in diesem Parlament. Denn das Europäische Parlament ist natürlich kein Selbstzweck. Auch wir müssen unsere Arbeit ständig hinterfragen und uns der Verbindung zu den Menschen, die uns gewählt haben, immer wieder neu versichern.

Model EU kann dazu ein hervorragender Anlass sein: Es ist nämlich nicht nur für Sie eine lehrreiche Simulation, sondern auch für uns eine Rückkopplung, ob die tägliche Arbeit von unzähligen Menschen auch verständlich ist.

Darum darf ich Ihnen versichern, dass Model EU auch ein wichtiger Beitrag zu europäischen Identität ist: Wenn es in der Gegenwart immer selbstverständlicher wird, dass Menschen aus Nordschweden mit Menschen aus Süditalien und Menschen aus Irland mit Menschen aus Estland über gemeinsame Ziele diskutieren, dann ist das auch ein Ergebnis der Bemühungen der Verantwortlichen von Model EU.

Darum möchte ich zum Schluss meines Grußwortes diesen Verantwortlichen auch ganz besonders danken. Ihnen aber, liebe Teilnehmer, wünsche ich jetzt spannende Tage, alles Gute und viel Erfolg bei Model EU 2017!

Ihr

Dr. Peter Jahr